



1.

### Der Wald sonst und jetzt.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,  
Den schiebt er in die weite Welt,  
Dem will er seine Wunder weisen  
In Berg und Wald und Strom und Feld.  
Eichendorff.

Komm mit! Komm mit zum frischen  
grünen Wald! Hinweg vom Geräusche der  
geschäftigen Stadt, von der staubigen Straße, hin zum wonnigen  
Bergwald!

Grünsamtener Rajen breitet sich als weicher Teppich zum Lager.  
An der Burgruine winkt ein schattiges Plätzchen, von Epheu um-  
spinnen. Ringsum blühen duftiger Thymian, Bergminze, Nelken und  
himmelfarbene Glocken. Fleißige Bienen umsummen sie und bunt-  
farbige Schmetterlinge naschen lüstern vom Honig; goldglänzende Käfer  
hängen am schwankenden Grasblatt. Vom Gemäuer herab nicken die  
Birke und breitblättriger Hollunder. Aber dein Blick schweift von der  
Höhe hinunter ins Waldthal, hinaus in die Ferne! Der Königsaar